Die Problematik mit baufälligen Altbauten ist - neben handlungsunfähigen Erbgemeinschaften - in seinem eigentlichen Kern der Standort eines Gebäudes. Der niedrige Sanierungsstand ergibt sich ursächlich, dass sie sich an stark frequentierten Verkehrswegen befinden, die eine Verwertung massiv erschweren.

Es wird deshalb angeregt, stark verkehrsbelastete Häuserzeilen, die sich in einem schlechten gar sehr schlechten Zustand befinden, in das Fördergebiet Stadtumbau Ost einzubeziehen. Hierbei sind vordringlich die **Große Brunnenstraße, Große Steinstraße, Freiimfelder Straße** und die **Paracelsusstraße** zwischen Dessauer Platz und Steintor zu nennen. Ein Verlust dieser Straßenzüge wäre ein Verlust für das städtebauliche Ansehen der Stadt. Darüber hinaus würde ein Verlust die Zunahme von Emissionsbelastungen für die unmittelbar dahinter befindliche Bevölkerung bedeuten. Insbesondere Anwohner in der Wielandstraße müssten bei einem Abbruch der Häuserkante Paracelsusstraße mit einer erheblichen Zunahme von Belastungen rechnen; ein Sinken der Lebensqualität des nordöstlichen Bereiches des Paulusviertels kann nicht gewollt sein.

Die Chance für eine Sanierung und Verwertung durch einen Eigentümer/Investor kann deutlich erhöht werden, wenn diese benannten Straßenzüge in den Fördergebietszuschnitt des halleschen Stadtumbaugebietes einbezogen würden.

Die Anregung wurde zur Kenntnis genommen.